

Bewerben ohne Idealprofil

Ratgeber

von
Pia Wegmüller



Haben Sie beim Lesen von Stelleninseraten auch schon an die Redewendung «eierlegende Wollmilchsau» gedacht? Eine Spezies, die zugleich Eier legt, Wolle erzeugt, Milch hergibt und Fleisch liefert. Anders gesagt: eine Person, die nur Vorteile hat, alle Bedürfnisse befriedigt und allen Ansprüchen genügt. Dass es das in der Realität kaum gibt, ist allen klar. Insofern sind Anforderungsprofile immer Idealprofile. Und bewerben darf sich auch, wer nicht voll und ganz diesem Ideal entspricht.

Das Anforderungsprofil leitet sich aus den Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten einer Stelle ab. Es beantwortet die Frage: Was muss eine Person wissen und können sowie welche Schlüsselkompetenzen muss sie mit-

bringen, um bestimmte Aufgaben in einem bestimmten Kontext erfolgreich zu bewältigen?

Auch wenn Sie auf den ersten Blick nicht alle Anforderungen erfüllen, haben Sie unter Umständen trotzdem Chancen. Dies bedingt jedoch, dass Sie dem Arbeitgeber entweder aufzeigen, dass Sie sich die scheinbar fehlenden Kompetenzen auf einem anderen Weg erworben haben. Oder dass Sie einen konkreten Plan haben, wie Sie sich in-nerhalb nützlicher Frist die fehlenden Kompetenzen aneignen werden.

Mit ausserberuflich erworbenen Kompetenzen punkten: Der Mensch lernt nicht nur im Rahmen der formalen Bildung, also indem er die Schulbank drückt. Er lernt auch durch Erfahrung, sowohl im beruflichen wie im ausserberuflichen Kontext. So haben

Sie sich vielleicht durch Ihr Engagement im Vereinsvorstand viel Know-how in der Sitzungsorganisation und -leitung angeeignet. Oder Sie haben sich durch PC-Unterstützung im privaten Umfeld autodidaktisch First-Level-Support Kompetenzen angeeignet. Oder durch Ihre Rolle als Mutter, Vater eines autistischen Kindes gelernt, wie man mit Menschen mit Beeinträchtigungen umgeht und mit Behörden verhandelt. Auch mit derart erworbenen Kompetenzen können Sie punkten!

Fehlende Kompetenz thematisieren: Fehlt Ihnen eine wichtige Kompetenz, dann versuchen Sie nicht, dies zu vertuschen. Arbeitgebende interpretieren dies als Nachlässigkeit. Gehen Sie in die Offensive. Machen Sie einen Vorschlag, wie Sie sich die fehlende Kom-

petenz aneignen werden. Zum Beispiel, indem Sie sofort im E-Learning-Programm ihre Französischkenntnisse verbessern. Oder indem Sie vor Stellenantritt einen unentgeltlichen Einführungstag sowie Selbststudium anbieten. Oder berufsbegleitend eine entsprechende Weiterbildung starten.

Das Wichtigste ist: Schreiben Sie keinen 0815-Bewerbungsbrief. Beweisen Sie, dass Sie sich mit dem Stellenprofil auseinandergesetzt und sich gut überlegt haben, wie es Ihnen gelingt, die beschriebenen Aufgaben kompetent zu erledigen.

Info: Pia Wegmüller ist stv. Geschäftsführerin und Beraterin im zweisprachigen Bieler Informations- und Beratungszentrum Frac. Kontakt über info@frac.ch oder 032 325 38 20.